

Emigration-Sprachproblem-Konflikt zw. Eltern und Kindern-vage Idee Lehrprob

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 18. April 2005 13:51

Hallo Wolkenstein,

danke für die lange Antwort.

Es handelt sich um die 12. Stunde in der Reihe. Bis dahin haben die Schüler (hoffentlich!) Folgendes gemacht:

- anhand von Fotos kleine Dialoge oder Monologe geschrieben (Einstieg)
- ein kurzes Interview mit einer jungen Italienerin in Deutschland gelesen
- Sachinformationen zu Etappen und Gründen der Emigration aus Texten erarbeitet
- eine Kurzgeschichte zu Italienern, die im Zug sitzen und sich darüber unterhalten, dass im Ausland ja alles viel besser ist als in Italien, gelesen
- ein kurzes Interview als Hörtext mit Italienern in Deutschland verstanden (Vorstunde)

Die Stunde ist zwar eine Doppelstunde, aber ich habe nur die 1. zur Verfügung.

Aber es scheint ja eher zum Film zu tendieren. Die Bilder sollen ja vor allem auch Anlass zur Produktion sein. Meinst du nicht, dass das in einer Stunde auch geht? Mit reduziertem Programm. (In der zweiten Stunde will die Lehrerin die Klausur zurück geben)

Das Gedicht hat eher folgendes zum Inhalt:

- er hat Arbeit gefunden, wäre aber viel glücklicher, wenn er die gleiche Arbeit in Italien hätte, weil er sich einsam fühlt
- er denkt nur an die Familie
- die Deutschen respektieren ihn, aber pöbeln in an, wenn sie getrunken haben
- die deutschen Frauen lieben die Italiener, weil diese den Frauen das geben, was die Männer ihnen nicht geben
- sie gehen nicht in die Cafés, weil sie dort rausfliegen, wenn sie lachen
- beim Konsolat gibt es auch nur etwas gegen Geld

... hm, schwierig, schwierig